

EIN BISSCHEN BLEIBEN WIR NOCH

EIN FILM VON
ARASH T. RIAHI

MICHAEL KATZ / VEIT HEIDUSCHKA ZEIGEN EINE WEGA FILM PRODUKTION
LEOPOLD PALLUA ROSA ZANT CHRISTINE OSTERMAYER
ALEXANDRA MARIA NUTZ MARKUS ZETT SIMONE FUITH RAINER WOSS
INES MIGO ANNA FENDERL ALEXANDAR PETROVIC VERONIKA GLATZNER
SIMON FRABERGER-RIahi UVA
BILDGESTALTUNG ENZO BRANDNER TON ATANAS TCHOLAKOV MANUEL MEICHNER
BERNHARD MAISCH MONTAGE JULIA DRACK STEPHAN BECHINGER
KOSTUM MONIKA BUTTINGER SZENEHILFE KATRIN HUBER GERHARD DOHR
MASKE BIRGIT BERANEK MUSIK KARWAN MAROUF CASTING MARTINA POEL
PRODUKTIONSLEITUNG ULRIKE LÄSSER BUCH UND REGIE ARASH T. RIAHI
FREI NACH DEM ROMAN „OSKAR UND LILLI“ VON MONIKA HELFER
PRODUZENTEN MICHAEL KATZ VEIT HEIDUSCHKA

film
INSTITUT
FÖRSTUNG WILKIN

FILM
FONDS
WIEN

ORF
Film/Through
Account

FISA

MAKRO
REKONSTRUKTION

wega
FILM
Produktion

FILMladen

les films du dimanche



FILMLADEN FILMVERLEIH

präsentiert

eine Produktion der WEGA Film

EIN BISSCHEN BLEIBEN WIR NOCH

Buch & Regie: Arash T. Riahi

nach dem Roman „Oskar & Lilli“ von Monika Helfer

KINOSTART: 17. April 2020

Pressebetreuung:

apomat* büro für kommunikation GmbH

Mahnaz Tischeh

tischeh@apomat.at

Tel.: +43 699 1190 2257

Marketing:

Maxie Klein

m.klein@filmladen.at

Tel.: +43 664 888 672 59

Produktion:

Wega Film Vienna

Hägelingasse 13, 1140 Wien

office@wega-film.at

Tel.: +43 1 982 57 42

BESETZUNG

Leopold Pallua	Oskar
Rosa Zant	Lilli
Anna Fenderl	Betti
Christine Ostermayer	Erika
Alexandra Maria Nutz	Lehrerin
Markus Zett	Lehrer
Simone Fuith	Ruth
Rainer Wöss	Georg
Ines Miro	Mutter

STAB

Regie: Arash T. Riahi
Drehbuch: Arash T. Riahi nach der literarischen Vorlage von Monika Helfer
Kamera: Enzo Brandner
Ausstattung: Katrin Huber & Gerhard Dohr
Kostüm: Monika Buttinger
Maske: Birgit Beranek
Schnitt: Julia Drack & Stepan Bechinger
Ton: Atanas Tcholakov
Musik: Karwan Marouf
Casting: Martina Poel
Produktionsleitung: Ulrike Lässer
Produzenten: Michael Katz & Dr. Veit Heiduschka
Produktion: WEGA Film Produktion

EIN BISSCHEN BLEIBEN WIR NOCH ist eine WEGA Film Produktion und entstand mit Unterstützung des Österreichischen Filminstituts (ÖFI), Filmfonds Wien (FFW), Filmstandort Austria (FISA), dem Land Niederösterreich und dem ORF im Rahmen des Film/Fernsehabskommens.

Laufzeit: 102 Minuten

KURZSYNOPSIS

Die Geschwister Oskar und Lilli werden von ihrer psychisch labilen Mutter getrennt und landen bei zwei unterschiedlichen Pflegefamilien. Die Hoffnung der Kinder, einander und ihre Mutter wieder zu sehen, ist gekennzeichnet von der unbändigen Kraft der Liebe zueinander, die jede bürokratische Hürde mit Leidenschaft und Fantasie zu entwaffnen versucht. Eine bittersüße Odyssee über die vielen Möglichkeiten wie man die Welt um sich wahrnehmen kann um zu überleben.

LANGSYNOPSIS

Die tschetschenischen Flüchtlingskinder Oskar (Leopold Pallua) und Lilli (Rosa Zant) leben seit sechs Jahren in Österreich, aber sie haben noch immer kein dauerhaftes Bleiberecht. Als die Familie abgeschoben werden soll, unternimmt ihre psychisch labile Mutter einen Selbstmordversuch. Der versuchte Suizid bewirkt zwar einen Aufschub der Abschiebung, aber Oskar und Lilli werden von ihrer Mutter getrennt und vorerst bei verschiedenen Pflegeeltern untergebracht. Heimlich halten die Geschwister Kontakt zueinander und hoffen, sich und ihre Mutter bald wieder zu treffen. Mit der unbändigen Kraft ihrer Liebe zueinander versuchen sie, jede bürokratische Hürde mit Leidenschaft und Phantasie zu überwinden. Eine bittersüße Odyssee über die vielen Möglichkeiten wie man die Welt um sich wahrnehmen kann um zu überleben.

REGIEKOMMENTAR

Der Film behandelt ein zeitloses, aber auch aktuelles Thema: Wie schaffen wir es, neu ankommenden Menschen einen Nährboden für Integration und Inklusion zu bieten? Ich selbst bin als achtjähriges Flüchtlingskind in den 1980er Jahren aus dem Iran in Europa angekommen, wollte aber keinen simplen Film aus der Opferperspektive von Flüchtlingen machen. Mein Zugang war daher auch weniger ein sozialrealistischer, als vielmehr ein poetisch-humanistischer. Denn was so oft zwischen die Fronten gerät, ist die Unschuld. Die Unschuld der Kinder, aber auch die Unschuld des menschlichen Glaubens an Gerechtigkeit. Gerechtheit oder fair sind Kategorien, die jede Seite für sich in Anspruch nimmt, und doch sind viele nicht bereit, dies den anderen zuzugestehen, weil sie Angst haben, zu kurz zu kommen oder in ihrem Wohlstand beschnitten zu werden.

Arash T. Riahi

PRODUZENTENSTATEMENT

„Oskar & Lilli“ bespielt dank einer exzellenten Ausgangssituation - die Kinder einer scheinbar psychisch kranken Frau, die mit ihren Kindern aus Österreich nach Tschetschenien abgeschoben werden soll, werden in unterschiedlichen Pflegefamilien untergebracht und müssen völlig auf sich allein gestellt einen glücklicheren Platz im Leben erobern – auf beachtliche Weise ein ebenso zeitloses wie aktuelles und sozialrelevantes Thema, das in den vergangenen Jahren wieder verstärkt mediale Präsenz erlangt hat: Wie gut sind Staat und Gesellschaft darin, diese Art von Pflegefällen zu fördern und zu beschützen?

Dabei will der Film nicht nur eine harte politische, bürokratische oder soziale Realität beschreiben, sondern wählt – übernommen aus der prosaischen Vorlage – eine so eigenwillige wie effektive Erzählform, indem es die Geschichte vorrangig aus der kindlichen Perspektive seiner Protagonisten beschreibt. Die daraus resultierende Diskrepanz zwischen der naiven Sicht der Kinder - und der Erwachsenen Wahrnehmung des Publikums entfaltet eine große dramatische Wirkung. Nach der Einweisung der Mutter in ein Sanatorium und der Trennung der Kinder verlieren alle das Letzte, das sie noch hatten: EINANDER.

Das Drehbuch thematisiert ein heißes Eisen – politische Flüchtlinge, die von der Abschiebung bedroht werden – ohne dabei je eine Betroffenheitshaltung einzunehmen.

Vielmehr konzentriert sich die Geschichte auf das persönliche Schicksal einer Familie, das durch die phantasievolle, kindliche Perspektive seiner Protagonisten eine originelle und oftmals auch positive Färbung bekommt, ohne dabei aber dramaturgische Härten auszusparen oder gar zu schönen.

Die Perspektive der Protagonisten und die der Zuschauer stehen oft in direktem Konflikt zueinander, was immer wieder für dramatische Spannung sorgt.

Unserer Meinung nach gelingt es dem Drehbuch sehr gut, auch im Angesicht seiner Tragödien eine gelungene Mischung aus Humor und Tragik zu wahren und dem kindlichen Treiben und vor allem den originellen Lösungsansätzen des kleinen Oskars eine große Faszination für den Stoff zu wecken.

Oskar und Lilli befindet sich in einer guten Balance zwischen künstlerisch anspruchsvollem Arthouse – Kino und einer sehr starken, emotional mitreißenden Geschichte, die durchaus größeres Zuschauerinteresse erwecken wird und darüberhinaus auch noch Festivalpotential hat.

Das Ensemble, das durch Oskar und Lilli zusammengehalten wird, ist eine bunte Mischung an Charakteren, die jedoch glaubwürdig in derselben Realität zu Hause sind.

Durch die angesprochene Überzeichnung werden die dramatischen und sozialen Härten, die die Geschichte recht schonungslos erzählt abgefedert und erzählerisch ausgeglichen. Statt eines rein niederschmetternden Sozialdramas, erhält sich das Drehbuch einen auch immer wieder märchenhaften Ton, der die Realität nicht verleugnet – und hierzu tragen die Charaktere maßgeblich bei.

Dass gerade Arash Riahi sehr gut den Spagat zwischen Poesie, Emotion und packender Handlung schafft, hat er bereits bei „Ein Augenblick Freiheit“ bewiesen. Arash Riahi ist einfach der richtige Regisseur für diesen Film.

Michael Katz - Produzent WEGA Film

Bio / Filmografie REGIE

ARASH T. RIAHI

Geboren 1972 im Iran, lebt seit 1982 in Österreich. Er studierte Film- und Geisteswissenschaften, von 1995 bis 2002 war er freier Mitarbeiter beim ORF. 1997 gründete er die Film- und Medien-Produktionsfirma Golden Girls Filmproduktion. Sein erster Spielfilm EIN AUGENBLICK FREIHEIT war der offizielle österreichische Kandidat für den Oscar für den besten fremdsprachigen Film 2010.

2008 EIN AUGENBLICK FREIHEIT (Spielfilm)

2013 EVERYDAY REBELLION (Dokumentarfilm)

2016 KINDERS (Dokumentarfilm)

2020 EIN BISSCHEN BLEIBEN WIR NOCH (Spielfilm)



Bio / Filmografie DARSTELLERiNNEN

Für die HauptdarstellerInnen der Kinder Oskar, Lilli und Betti gespielt von **Leopold Pallua, Rosa Zart und Anna Fenderl** ist es die erste Rolle in einem Spielfilm.

CHRISTINE OSTERMAYER

Christine Ostermayer trat bereits als Siebenjährige am Kindertheater auf und absolvierte zuerst eine Tanzausbildung bei Willy Fränzl, danach an der Akademie für Musik und darstellende Kunst und arbeitete fürs Filmballett. Mit 16 Jahren begann sie ein Studium am Max-Reinhardt-Seminar. Sie gab ihr Debüt als Julia in "Romeo und Julia" an den Städtischen Bühnen in Essen, wo sie für vier Jahre verpflichtet wurde, und hatte auch Engagements an den Wuppertaler Bühnen und am Münchener Residenztheater. Von 1963 bis 1984 spielte sie am Bayrischen Staatsschauspiel in München. Gastspiele führten sie unter anderem nach Düsseldorf, Berlin und Zürich. Bei den Salzburger Festspielen spielte sie 1973 in Inszenierungen von Otto Schenk Shakespeares "Was ihr wollt" und 1976 als Partnerin von Helmuth Lohner die Salome Pockerl in Nestroys "Talisman". Bei den Jedermann-Aufführungen verkörperte sie von 1990 bis 1994 die Guten Werke und 2000/2001 Jedermanns Mutter. 1988 verpflichtete sie Otto Schenk ans Theater in der Josefstadt, wo sie bis 1993 blieb. Während dieser Zeit gastierte sie immer wieder in München und wurde ab 1994 unter Ruth Drexel Ensemblemitglied am Münchner Volkstheater. Ans Theater in der Josefstadt (Spielort: Kammerspiele) kehrte sie noch einmal 2011 an der Seite von Otto Schenk in "Ralph und Carol - Noch einmal verliebt" zurück.

Parallel zu ihrer Theaterkarriere arbeitete Christine Ostermayer auch für Film und Fernsehen. Sie übernahm Gastrollen in Krimireihen wie "Der Kommissar", "Tatort" oder "Der Bulle von Tölz". 2011 war Karl Merkatz ihr Partner im preisgekrönten Liebesfilm "Anfang 80", 2014 spielte sie in "Nebenwege" eine Demenzkranke.



RAINER WÖSS

1981 begann Rainer Wöss seine Schauspielausbildung an der Anton Bruckner Universität in Linz, die er 1984 abschloss. Nach seiner Ausbildung widmete er sich zunächst dem Theater. Bis 2008 folgten Engagements an verschiedenen Bühnen des deutschsprachigen Raums wie u. a. Linz, Bregenz, Innsbruck, München, Stuttgart, Berlin (Maxim-Gorki-Theater, Deutsches Theater Berlin). Weitere wesentliche Stationen waren das Hans Otto Theater Potsdam, Garsington Opera Festival, Oper Köln sowie diverse Solos und Theatertourneen. In den letzten Jahren verlagerte sich sein Schwerpunkt zunehmend auf Film- und Fernsehproduktionen in Deutschland und Österreich. 2016 war Rainer Wöss nominiert für den „besten männlichen Darsteller“ des Österreichischen Filmpreises für seine Rolle in „Superwelt“ (Regie Karl Markovics). Außerdem gewann das Austro-Drama „Einer von uns“ mit Wöss den Max-Ophüls-Preis. Rainer Wöss lebt in Berlin.

Filmografie (Auswahl)

2019: Ein bisschen bleiben wir noch (Regie: Arash T. Riahi)
2018: Ein wilder Sommer – Die Wachausaga (Regie: Anita Lackenberger)
2018: Der Trafikant (Regie: Nikolaus Leytner)
2018: Murer – Anatomie eines Prozesses (Regie: Christian Frosch)
2018: Erik & Erika (Regie: Reinhold Bilgeri)
2017: Die Migrantigen (Regie: Arman T. Riahi)
2015: Superwelt (Regie: Karl Markovics)
2015: Einer von uns (Regie: Stephan Richter)
2015: Jack (Regie: Elisabeth Scharang)

Fernsehfilme (Auswahl)

2019: Herzjagen
2019: Ein Dorf wehrt sich
2018: Das Wunder von Wörgl
2018: Die Muse des Mörders
2018: Alt, aber Polt
2016: Die Stille danach (Regie: Nikolaus Leytner)
2013: Spuren des Bösen (Regie: Andreas Prochaska)

Fernsehserien und -reihen (Auswahl)

2019: In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte – Mein Herz
2018: Meiberger – Im Kopf des Täters – Gefangen
2018: Landkrimi – Der Tote im See
2018: Landkrimi – Steirerkind
2017: Stadtkomödie – Herrgott für Anfänger
2016: Tatort – Sternschnuppe
2014: Im Schleudergang (Regie: Paul Harather)
2012: CopStories (Regie: Paul Harather)



SIMONE FUITH

Simone Fuith wuchs in Sankt Margarethen im Burgenland auf. Nach der Pflichtschule ging sie nach Wien, um eine Kosmetikfachschule zu besuchen und Visagistin zu werden. Nach Beendigung der Ausbildung begann sie 1994 eine Schauspielausbildung an der Pygmalion Schauspielschule, die sie 1997 abschloss. Von 1998 war bis 2000 war sie an der Kleinen Komödie in der Wiener Walfischgasse engagiert. 2001 spielte sie am Stadttheater St. Pölten, anschließend bis 2008 an verschiedenen Wiener Off-Theatern und 2009 bei den Sommerfestspielen in Laxenburg.

- 2019 Ein bisschen bleiben wir noch, Regie: Arash T. Riahi, Wega Film
- 2018 Nobadi, Regie: Karl Markovics, Epo Film
- 2016 Die Migrantigen, Regie: Arman T. Riahi, Golden Girls Prod.
- 2014 I see a Darkness, Regie: Jasmin Baumgartner
- 2009 Rimini, Regie: Peter Jaitz, Filmakademie Wien
- 2008 Das Mädchen mit den Schwefelhölzern, Regie: Vizenzenz, Filmakademie Wien



ALEXANDRA MARIA NUTZ

Die gebürtige Österreicherin spielte zahlreiche Hauptrollen in mehr als 30 Theaterproduktionen. 2018 wurde sie mit dem Schauspielpreis der Diagonale ausgezeichnet. Die studierte Agrarökonomin lebt in Wien.

Film Auswahl

2019

Ein bisschen bleiben wir noch (WEGA)

Kino / Regie Arash T. Riahi

2018

Cops (Golden Girls)

Kino / Regie Stefan Lukacs

Herzjagen (ORF/BR)

Fernsehfilm / Regie Elisabeth Scharang

2016

München Mord – Einer der's geschafft hat (ZDF)

Fernsehfilm / Regie Anno Saul

Theater Auswahl Hauptrollen

Faust I (J.W.v.Goethe) Rolle Gretchen

Mutter Courage (Bertolt Brecht) Rolle Katrin

Ein Sommernachtstraum (William Shakespeare) Rolle Hermia

Peer Gynt (Henrik Ibsen) Rolle Solveigh

Wer hat Angst vor Virginia Woolf (Edward Albee) Rolle Honey

Liebelei (Arthur Schnitzler) Rolle Mizzi



MARKUS ZETT

Geboren 1973. Seit 1990 Entwicklung eigener Theaterprojekte und Performances. Studium Schauspiel an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz. Teilnehmer an der Herbstakademie des steirischen Herbst 2007 bei deufert+plischke und 2010 bei Kai van Eikels und Tino Sehgal. – 2004-06 sitespezifische Inszenierungen für theaternyx. 2007/08 Konzeption und Produktion der Serie »ground zero. Amerika in losen Folgen«. 2009 Autor und Regisseur der Produktion »siebenundzwanzig. eine geistergeschichte.«

Seit 2014 als Performer im Kernensemble von toxic dreams, Wien. Bereits seit 2011 Mitglied im Ensemble des fastfood theaters, München. Als Schauspieler auch vor der Kamera für diverse TV- und Kinoproduktionen.

Filmografie (Auswahl)

- 2019 Waren einmal Revoluzzer, Regie: Johanna Moder, Freibeuter
- 2019 Ein bisschen bleiben wir noch, Regie: Arash T. Riahi, Wega Film
- 2017 Erik & Erika, Regie: Reinhold Bilgeri, Lotusfilm
- 2017 Der Boden unter den Füßen, Regie: Marie Kreutzer, Novotny Film
- 2016 Kaviar, Regie: Elena Tikhonova, Witcraft
- 1998 Slidin' - Alles bunt und wunderbar, Regie: Barbara Albert, Michael Grim



INES MIRO

Geboren in Split, Kroatien, lebt seit 2000 in Wien. Erste Schauspiel-Erfahrungen sammelte sie während ihrer Puppenschauspiel-Ausbildung am staatlichen Puppentheater Split. In Wien wechselte sie ins Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien und schloss dieses 2013 erfolgreich ab. Im Anschluss machte sie an der DiverCITYLAB Akademie (Werk X, Wien) ihre vierjährige Schauspielausbildung und im Dezember 2017 die paritätische Bühnenreifeprüfung.

Sie spielte bereits u.a. im Kinofilm „Risse im Beton“ (Regie: Umut Dag, 2014), in der ORF Serie „Copstories“ (Regie: Barbara Eder, Umut Dag, 2015), im Tatort (Regie: Barbara Eder, 2017) und in „Nirgends in Frieden. Antigone“ (Regie: Corinne Eckenstein, 2017)



WEGA FILM PRODUKTION

Die Wega Film ist eine österreichische Filmproduktionsfirma. Das 1980 von Veit Heiduschka in Wien gegründete Unternehmen zeichnet für eine Reihe von erfolgreichen Spiel- und Dokumentarfilmproduktionen verantwortlich. Der erste große Erfolg gelang 1985 mit MÜLLERS BÜRO unter der Regie von Niki List, der die höchste Besucherzahl eines österreichischen Films seit den 1950er Jahren erzielte.

In den 1980er Jahren begann auch die Zusammenarbeit mit Regisseur Michael Haneke.

Unter den Regisseuren der rund 40 bis 2019 hergestellten Spielfilme befinden sich unter anderem auch Andreas Gruber, Michael Kreihsl, Wolfgang Glück, Paulus Manker, Michael Verhoeven, Xaver Schwarzenberger, Barna Kaba-y, Andreas Prochaska, Jack Gold, Jean-Michel Ribes und viele andere. Im Fernseh-Spielfilmbereich entstanden Produktionen unter anderem mit den Regisseuren Michael Haneke, Peter Patzak, Johannes Fabrick, Gernot Friedel und Michael Cencig. Im Dokumentarfilmbereich entstanden bereits Produktionen mit Elisabeth Scharang, Manfred Corinne, Pierre Colibeuf, Ulrich Seidl und Elisabeth T. Spira.

Filmografie (Auswahl):

2019	DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE	Regie: Gregor Schnitzler
2019	EIN BISSCHEN BLEIBEN WIR NOCH	Regie: Arash T. Riahi
2017	WILDE MAUS	Regie: Josef Hader
2017	HAPPY END	Regie: Michael Haneke
2016	LIEBE MÖGLICHERWEISE	Regie: Michael Kreihsl
2014	RISSE IM BETON	Regie: Umut Dag
	DIE GELIEBTEN SCHWESTERN	Regie: Dominik Graf
2012	LIEBE (AMOUR)	Regie: Michael Haneke
	LOCAL HEROES	Regie: Henning Backhaus
	KUMA	Regie: Umut Dağ
2009	DAS WEISSE BAND	Regie: Michael Haneke
2008	EIN AUGENBLICK FREIHEIT	Regie: Arash T. Riahi
2007	MEINE LIEBE REPUBLIK	Regie: Elisabeth Scharang
2006	WINTERREISE	Regie: Hans Steinbichler
2005	TINTENFISCHARLARM	Regie: Elisabeth Scharang
	CACHÉ	Regie: Michael Haneke
2003	WOLFZEIT	Regie: Michael Haneke
	WELCOME HOME	Regie: Andreas Gruber
2001	DIE KLAVIERSPIELERIN	Regie: Michael Haneke
2000	HEIMKEHR DER JÄGER	Regie: Michael Kreihsl
1998	DIE 3 POSTRÄUBER	Regie: Andreas Prochaska
1997	FUNNY GAMES	Regie: Michael Haneke
	DIE SCHULD DER LIEBE	Regie: Andreas Gruber
1996	CHARMS ZWISCHENFÄLLE	Regie: Michael Kreihsl
	ES WAR DOCH LIEBE	Regie: Wolfgang Glück
1995	DER KOPF DES MOHREN	Regie: Paulus Manker
	EXIT II – VERKLÄRTE NACHT	Regie: Franz Novotny
1994	71 FRAGMENTE EINER	
	CHRONOLOGIE DES ZUFALLS	Regie: Michael Haneke
1993	DAS AUGENBLICK DES TAIFUN	Regie: Paulus Manker
	DER FALL LUCONA	Regie: Jack Gold
	MUTTERS COURAGE	Regie: Michael Verhoeven
	TAFELSPITZ	Regie: Xaver Schwarzenberger
1992	BENNY'S VIDEO	Regie: Michael Haneke

	DEAD FLOWERS	Regie: Peter Ily Huemer
	KINDER DER LANDSTRASSE	Regie: Urs Egger
1991	DAS TÄTOWIERTE HERZ	Regie: Ernst Josef Lauscher
	ILONA UND KURTI	Regie: Reinhard Schwabenitzky
1990	ACH, BORIS	Regie: Niki List
	SPITZEN DER GESELLSCHAFT	Regie: Franz Novotny
	WAHRE LIEBE	Regie: Kitty Kino
1989	DER SIEBENTE KONTINENT	Regie: Michael Haneke
1988	STERNBERG – SHOOTING STAR	Regie: Niki List
1986	MÜLLERS BÜRO	Regie: Niki List
1983	ZEITGENOSSEN	Regie: Ernst Josef Lauscher
	PARADISE GES.M.B.H.	Regie: Nikolaus Leytner